

Vor einigen Tagen erhielt ich folgenden Brief, den ich hier als besonders gelungenes Exemplar für die Nöte mancher Anleger wenigstens auszugsweise vorstellen möchte.

„Da ich erstmals in Aktien investieren will, möchte ich Sie ersuchen, mir noch einige zusätzliche Tips zu geben, zum Beispiel

- wann kaufen, wann verkaufen
- welche empfehlenswerte Literatur
- wieviel für den Anfang in eine Aktie investieren
- welche Aktien ins Depot (Umfang 10 000 Mark).“

Bei allem Respekt vor dem Ratsuchenden und seiner Einschätzung des Börsebiusschen Weitblickes: So einfach geht es an der Börse denn nun doch nicht zu, daß man bloß diese Fragen beant-

Börsebius: Reich durch Aktien? Gut Ding braucht Weile

wortet bekommt, und dann geht's los mit dem Reichwerden. Selbst nach zehnjährigem tagtäglichem Umgang mit Wertpapieren ist eine Antwort darauf nicht leichter geworden; allenfalls die Gewißheit, daß man auf Dauer nur mit einer Eigenschaft an der Börse Erfolg hat – mit der Bescheidenheit. Sie sehen, eine gewisse Parallele zur beruflichen Erfahrung eines Mediziners ist nicht von der Hand zu weisen.

Dennoch will ich versuchen, die oben gestellten Fragen aufrichtig zu beantworten.

Den richtigen Zeitpunkt für den Einstieg und den

Ausstieg zu finden, ist so ziemlich das schwierigste Unterfangen. Anleger bezahlen auf Investmentkongressen einen Haufen Geld – 2000 DM für zwei Tage sind keine Seltenheit –, um genau das zu klären. Dafür sind sie am Schluß immer noch so verwirrt wie zuvor – bloß auf höherem Niveau. Es gibt in Deutschland höchstens zehn Profis, die dieses Timing beherrschen. Fazit: Der Laie hat fast keine Chance und sollte sich daher dem Rat von Fachleuten anvertrauen, niemals jedoch seinem Gefühl folgen.

Was liest man, um an der Börse reich zu werden? Auf

gar keinen Fall Bücher, die das Wort reich oder ähnliches im Titel mitführen. Auch Kostolany ist ganz witzig mit seinen königlich-ungarischen Schmonzetzen; der Mann liest sich vorzüglich, zum großen Geld indes führt auch er

Leserservice: Gegen Einsendung von 5,- DM (Schein oder Scheck) erhalten Sie vom Autor eine Liste mit attraktiven Aktienempfehlungen. Schreiben Sie an Diplom-Ökonom Reinhold Rombach, Rudolfweg 3, 5000 Köln 50.

nicht. Wer wirklich erfolgreich sein will, dem bleiben das tägliche Studium von Wirtschaftsteilen guter Publikationen wie zum Beispiel dem Handelsblatt oder der

Protina GmbH, 8045 Ismaning,
Magnesium-Diasporal N Lutsch-
tabletten, Zusammensetzung:
1 Lutschtablette enthält Magnesium-
citrat 610 mg, Magnesiumgehalt:
98,6 mg = 4 mmol = 8 mval. **Magne-**
sium-Diasporal N300 Granulat,
Zusammensetzung: 1 Briefchen (5 g)
enth. Magnesiumcitrat 1.830 mg, Ma-
gnesiumgehalt: 295,7 mg = 12 mmol =
24 mval. **Anwendung:** Neuromus-
kuläre, neurovaskuläre, kardiovas-
kuläre, und gynäkologische Indika-
tionen, Magnesiummangelzustände,
therapiebedingter Magnesiummehr-
bedarf. **Gegenanzeige:** schwere
Niereninsuffizienz. **Nebenwirkung:**
Stuhlerweichung. **Wechselwirkung:**
Tetracycline (resorptiv). **Packungs-**
größen, Preise (Tagestherapie-
kosten): 50 Lutschtabletten 10,90
(0,65); 100 Lutschtabletten 20,50
(0,62); Anstaltspackung 1000 Lutsch-
tabletten; 10 Briefchen 9,95 (0,99);
20 Briefchen 17,70 (0,89); 100 Brief-
chen 75,80 (0,76); Anstaltspackung
200 Briefchen.

Stand: 11/89

Magnesium-Diasporal
Service 

VERLUST MAGNESIUM

„Aufregung“ für die Muskeln

Magnesium steuert den Gefäß- und Muskeltonus und ist daher unentbehrlich für die physiologischen Organfunktionen. Um dies zu gewährleisten, braucht der Körper mindestens 300 mg Magnesium täglich. Diesen Wert hat die WHO für einen Erwachsenen ohne körperliche Mehrbelastung definiert. Da dem Organismus ausschließlich über die Nahrung Mineralstoffe zugeführt werden, ist bei den heutigen Ernährungsgewohnheiten eine ausreichende Mg-Versorgung kaum gesichert: Magnesium-Verlust droht. Die Folge ist eine gesteigerte neuromuskuläre Erregbarkeit, die sich in krampfartigen Beschwerden der Skelettmuskulatur, sowie in Funktionsstörungen innerer Organe äußern kann.

Ihre therapeutische Antwort auf eine Mg-Mangelsymptomatik ist die Supplementierung mit einem Magnesium-Präparat in ausreichend hoher Dosierung: Magnesium-Diasporal. Als Granulat (das höchstdosierte Magnesium-Arzneimittel mit 300 mg Magnesium) für die Einmal-Dosierung mit 300 mg oder als Lutschtablette (100 mg Magnesium) zur Standard-Dosierung mit 3 x 100 mg.

Gerne sagen wir Ihnen mehr, bitte nutzen Sie den Abruf-Coupon!

Ja, ich möchte mehr wissen zum Thema
„Magnesium-Therapie bei Mg-Mangel“.

MAGNESIUM
Diasporal®

Da stimmt die Dosis

Wirtschaftswoche oder der FAZ nicht erspart. Wer sich nicht mindestens (!) eine Stunde pro Tag Zeit nehmen kann, wird an der Börse scheitern.

Wieviel in eine Aktie investiert wird und welche Aktien in ein Depot gehören, läßt sich allgemeingültig niemals sagen. Das ist ein ganz individuelles Problem des Anlegers. Was hat er sonst noch? Wie ist es um die Alterssicherung bestellt? Ist er mehr spekulativ oder mehr konservativ orientiert? Erst wer diese Fragen ernsthaft beantwortet, kann über wieviel und welche Aktien im Depot eine solide Aussage treffen.

Vielleicht keine bequeme Antwort, aber gut Ding braucht einfach Weile. Wie überall.

Börsebius

AUS UNTERNEHMEN

Degussa/Merck – Die Ende des vergangenen Jahres begonnenen Gespräche zwischen Degussa AG und Merck mit dem Ziel einer Zusammenarbeit auf dem Pharma-Sektor führten zu keinem Ergebnis. Wie die beiden Unternehmen mitteilten, reichten die Gemeinsamkeiten für eine Kooperation nicht aus. Ausgangspunkt für die Gespräche waren Überlegungen, das Degussa-Pharmageschäft bei Merck einzubringen und zwischen beiden Unternehmen durch wechselseitige Kapitalbeteiligungen eine enge Verbindung herzustellen. WZ

Medical Consult/Schwerdt & Schardt – Ursprünglich wollten sie sich – dem Trend der Branche folgend – gegenseitig übernehmen. Statt des-

sen haben sie einen Kooperationsvertrag unterschrieben: Die beiden Agenturen Medical Consult Bonn, Informationsgesellschaft im Gesundheitswesen mbH (MCB), und Schwerdt & Schardt, Agentur für Public Relations und Public Affairs GbR in Berlin (S & S). Beide Agenturen bieten Verbänden und Organisationen im Gesundheitswesen nach eigenen Angaben neben einem „Full Service-Angebot“ vor allem Lobby- und Public-Affairs-Leistungen an. Geplant ist für die Zukunft, Kunden PR-Leistungen in beiden Teilen Deutschlands und im EG-Raum anzubieten beziehungsweise Kunden gemeinsam zu betreuen. Das gilt vor allem für die Durchführung von überregionalen Veranstaltungen, Symposien und Kongressen. WZ

Pharma – Der Umsatz auf dem deutschen Arzneimittelmarkt – genauer: auf dem Markt der öffentlichen Apotheken – stieg 1989 um ein Prozent auf knapp 15 Milliarden DM. Auf diese Entwicklung wies Dr. Ulrich Vorderwülbecke, Geschäftsführer des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie (BPI), hin. Die Marktentwicklung sei jedoch infolge des Gesundheits-Reformgesetzes „alles andere als in ruhigen Bahnen“ verlaufen.

Überdurchschnittliche Umsatzsteigerungen verzeichneten nach Angaben des BPI cholesterinsenkende Präparate/Antiartherosklerotika, Bronchodilatoren sowie Husten- und Erkältungspräparate. Rückläufig war unter anderem der Absatz von peripheren Vasodilatoren, Cardiaka und Diuretika. th

GEWINN MAGNESIUM

Befreiung für die „enge Brust“

Pektanginöse Anfälle sind meist auf arteriosklerotische Verengungen oder Spasmen der Koronararterien mit nachfolgender Ischämie zurückzuführen.

Aufgrund seiner Eigenschaften als physiologischer Ca-Antagonist und Vasodilatator hat Magnesium eine Schlüsselstellung im Herz-Kreislauf-System und ist ein „Gewinn“ für die therapeutischen Möglichkeiten. Unabhängig von einem evtl. bestehenden Mangel kann Magnesium als kausale Therapie bei Angina pectoris eingesetzt werden: Magnesium wirkt auf natürliche Weise krampflösend. Durch die Ca-antagonistische Wirkung sinkt die Kontraktilität, und der O₂-Verbrauch wird vermindert.

Für die Praxis haben Experten in London* Therapie-Empfehlungen für den Einsatz von Magnesium bei Angina pectoris formuliert: 300 mg/Tag über 6 Wochen bei Patienten mit geringer Anfallshäufigkeit, ohne körperliche Beeinträchtigung, ohne zusätzlichen Mg-Mangel. Ein anschließender Auslaßversuch sollte über die Weiterführung der Magnesium-Therapie entscheiden. Eine tägliche Mg-Gabe von 300-600 mg wird für Patienten mit starker körperlicher Einschränkung empfohlen.

Wesentliches Kriterium für den Erfolg Ihrer Mg-Therapie in der Praxis sind ein ausreichend hoher Mg-Gehalt der Darreichungsform, eine genügende Resorption und Compliance-freundliche Anwendungsformen – Magnesium-Diasporal.

Magnesium-Diasporal 300 Granulat (300 mg Mg/Briefchen) und Magnesium-Diasporal Lutschtabletten (100 mg Mg/Tablette) leisten einen wesentlichen Beitrag zu Ihrer Therapie der Angina pectoris.

*Expertengespräch „Magnesium in der Praxis“, London, 13.-15.04.1989.

Ja, über Magnesium-Therapie bei Angina pectoris möchte ich mehr wissen. Ich bitte um weitere Informationen.

MAGNESIUM
Diasporal®

Da stimmt die Dosis

Protina GmbH, 8045 Ismaning,
Magnesium-Diasporal N Lutsch-
tabletten, Zusammensetzung:
1 Lutschtablette enthält Magnesiumcitrat 610 mg, Magnesiumgehalt: 98,6 mg = 4 mmol = 8 mval. **Magnesium-Diasporal N 300 Granulat, Zusammensetzung:** 1 Briefchen (5 g) enth. Magnesiumcitrat 1.830 mg, Magnesiumgehalt: 295,7 mg = 12 mmol = 24 mval. **Anwendung:** Neuromuskuläre, neurovaskuläre, kardiovaskuläre, und gynäkologische Indikationen, Magnesiummangelzustände, therapiebedingter Magnesiummehrbedarf. **Gegenanzeige:** schwere Niereninsuffizienz. **Nebenwirkung:** Stuhlerweichung. **Wechselwirkung:** Tetracycline (resorptiv). **Packungsgrößen, Preise (Tagestherapiekosten):** 50 Lutschtabletten 10,90 (0,65); 100 Lutschtabletten 20,50 (0,62); Anstaltspackung 1000 Lutschtabletten; 10 Briefchen 9,95 (0,99); 20 Briefchen 17,70 (0,89); 100 Briefchen 75,80 (0,76); Anstaltspackung 200 Briefchen.

Stand: 11/89

Magnesium-Diasporal
Service 